

# Schoellerbank Analysebrief

## Ausgabe Nr. 410

### Dezember 2021

Presseinformation

Wien/Salzburg, 21. Dezember 2021

Wir behandeln folgendes Thema:

#### Investieren in Japan: (Wieder-)Erwachen im Land der aufgehenden Sonne

- Am japanischen Aktienmarkt gab es vor allem in seiner Blütezeit während der 1980er-Jahre für Anleger kein Vorbeikommen. Der wirtschaftliche Boom gepaart mit einer starken Landeswährung zog viele Investoren an, was zur Folge hatte, dass die Preise auf dem Aktien- und Immobilienmarkt rasant stiegen und zu Beginn der 1990er-Jahre in massiven Verwerfungen mündeten
- Nullzinspolitik, Deflation, eine hohe Verschuldung, politische Instabilität und nicht zuletzt die Fukushima-Katastrophe bremsten lange Zeit eine nachhaltige, wirtschaftliche Erholung Japans und sorgten über Jahrzehnte für Unsicherheiten bei internationalen Investoren. Nach dieser langen Durststrecke ist der japanische Leitindex NIKKEI 225 nun am Weg zurück zu alten Höhen und sprang zuletzt im September erstmals seit 1990 sogar über die Marke von 30.000 Punkten
- Japan profitiert als starke Export-Nation von neuen Freihandelsabkommen „Regional Comprehensive Economic Partnership“ (RCEP), welches die größte Freihandelszone der Welt entstehen ließ. Eine steigende Konsumnachfrage dürfte die Wiederbelebung der Wirtschaft weiter beschleunigen, die erwarteten fiskalischen Maßnahmen der neuen Regierung tun dazu ihr Übriges. Aus historischer Sicht ist auch die weitere Zinsentwicklung von Interesse, da Japans Aktienmarkt immer besonders aufblühte, wenn die Leitzinsen weltweit im Steigen waren
- Das Land der aufgehenden Sonne beheimatet zahlreiche börsennotierte Konzerne, die in ihren jeweiligen Branchen eine führende Stellung einnehmen. In den Bereichen digitale Transformation, Vernetzung, Medizintechnik und Nachhaltigkeit besteht enormes Wachstumspotenzial, wozu viele japanische Unternehmen hochmoderne Technologien vorweisen können. Die meisten von ihnen sind zudem schuldenfrei, verfügen über hohe Bar-Reserven und verfolgen eine aktionärsfreundliche Politik
- Die Schoellerbank bietet Anlegern mit dem Dachfonds Schoellerbank All Japan seit geraumer Zeit die Möglichkeit, in diese Region gezielt zu investieren. Auf Basis des bewährten Schoellerbank Fonds-Ratings finden hier nur qualitativ hochwertige Subfonds Eingang ins Portfolio. Gleichzeitig haben Anleger auch die Möglichkeit, mittels global veranlagter Publikumsfonds der Schoellerbank Invest direkt in Unternehmen dieser Region zu investieren

**29. Dezember 1989:** An diesem Tag markierte der NIKKEI 225 mit 38.915 Punkten einen historischen Höchststand. Seine Blütezeit erlebte der japanische Leitindex während der 1980er-Jahre mit einem Zuwachs von beinahe 500 Prozent (in lokaler Währung). Mit dieser Performance stellte man in jener Dekade den für Anleger auch damals weltweit maßgeblichen US-Aktienmarkt in den Schatten, der eine ebenfalls starke Entwicklung verzeichnete. Dieses enorme Wachstum hatte die heute drittgrößte Volkswirtschaft damals vor allem dem Aufstieg der Automobil- und Elektronik-Industrie zu verdanken.

## Entwicklung des japanischen Leitindex NIKKEI 225 seit 1980



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung zu.

### Lange Phase der Unsicherheit ab den 1990er-Jahren

Der wirtschaftliche Boom gepaart mit einer starken Landeswährung zog viele Investoren an, was zur Folge hatte, dass die Preise auf dem Aktien- und Immobilienmarkt rasant stiegen. Zu Beginn der 1990er-Jahre platzte dann eine gigantische Spekulationsblase, die naturgemäß auch an der Börse schwere Verwerfungen auslöste. Die Nullzinspolitik der japanischen Notenbank sowie eine beispiellose Phase der Deflation und eine hohe Verschuldung sorgten dafür, dass sich die wirtschaftliche Erholung des Landes bis ins neue Jahrtausend hinein verzögerte. Zudem hat Japans politisches Zwei-Parteien-System, welches seit 1955 vorherrscht, nicht jene politische Stabilität gebracht, die man vermuten würde. Dementsprechend zurückhaltend war auch das Engagement heimischer wie internationaler Marktteilnehmer.

Der absolute Tiefpunkt an der Börse wurde 2008 mit dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers und dem Ausbruch der sogenannten „Subprime“-Krise, welche die globalen Kapitalmärkte erschütterte, erreicht. Mit der Nuklearkatastrophe von Fukushima im März 2011 hatte das Kaiserreich in der jüngeren Vergangenheit dann auch noch das wohl schlimmste Ereignis der Nachkriegszeit zu bewältigen.

### Japan wieder auf der Überholspur

Seit den Ereignissen von Fukushima befindet sich das Land jedoch auf einem guten Weg, was sich auch in der Entwicklung des Aktienmarktes widerspiegelt: Der NIKKEI sprang im Zuge der politischen Entwicklungen zuletzt im September erstmals seit 1990 über die Marke von 30.000 Punkten. Japans Aktienmarkt hat allerdings gegenüber seinen internationalen Pendanten noch immer Aufholbedarf und bietet daher interessante Perspektiven. Die Unterbewertung des Marktes sowie viele dort ansässige solide Unternehmen mit guten Bilanzen sprechen für ein Engagement.

Es gibt börsennotierte Konzerne, die in ihren jeweiligen Branchen eine führende Stellung einnehmen. Die meisten von ihnen sind schuldenfrei, verfügen über hohe Bar-Reserven und verfolgen eine aktionärsfreundliche Politik. In den Bereichen digitale Transformation, Vernetzung und Medizintechnik besteht enormes Wachstumspotenzial. Regierungen auf der ganzen Welt setzen Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeit ökologischer Prozesse. Viele japanische Firmen verfügen über hochmoderne Technologien in diesem Zusammenhang.

### Neues Handelsabkommen als Schub für traditionelle Export-Nation

Seit Jahrzehnten profitiert Japan von seiner exportstarken Industrie. Diese hat durch ein im Vorjahr abgeschlossenes Freihandelsabkommen neue Dynamik erhalten. Dabei hat vor allem China als Abnehmer japanischer Produkte und Dienstleistungen an Bedeutung gewonnen. Mit der „Regional Comprehensive Economic Partnership“ (RCEP) wurde 2020 die größte Freihandelszone der Welt geschaffen. Mit 15 beteiligten Staaten, die rund 30 Prozent der Weltbevölkerung stellen und einen vergleichbaren Anteil der globalen Wirtschaftsleistung generieren, soll langfristig das Handelsvolumen in dieser Region signifikant erhöht, aber vor allem die Abhängigkeit von den Märkten in den USA und Europa reduziert werden.

### **Das Vertrauen in den japanischen Markt wächst**

Die Durchführung der Olympischen Spiele trotz Pandemie hat zusätzlich Vertrauen geschaffen, außerdem ist man sehr erfolgreich im Kampf gegen Neuinfektionen der Bevölkerung mit dem Corona-Virus. Eine steigende Konsumnachfrage dürfte die Wiederbelebung der Wirtschaft weiter beschleunigen, die erwarteten fiskalischen Maßnahmen tun dazu ihr Übriges. Aus historischer Sicht ist auch die weitere Zinsentwicklung von Interesse, da Japans Aktienmarkt immer besonders aufblühte, wenn die Leitzinsen weltweit im Steigen waren. Japans Aktienmarkt bietet aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen viel Potenzial für die kommenden Jahre.

Japans Regierungsspitze hat eine Abkehr von der als „Abenomics“ (benannt nach dem früheren Ministerpräsidenten) betitelten Wirtschaftspolitik angekündigt und gleichzeitig zuletzt ein neues, milliardenschweres Konjunkturpaket verabschiedet. Die Maßnahmen des Amtsvorgängers sind aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu vernachlässigen. Die Umsetzung erfolgte mittels einer investitionsfreundlichen Steuer- sowie einer umfassenden Arbeitsmarktreform. Letztere äußerte sich durch den Umstand, dass sich die Frauenarbeitsquote massiv erhöhte und eine einsetzende Immigrationswelle für einen erheblichen Anstieg der Produktivität sorgte. Neue Regeln hinsichtlich Corporate Governance führten zu einer Erneuerung und Verjüngung der obersten Management-Ebenen bei Unternehmen. In der Folge wurde auch die Transparenz deutlich erhöht, was für ausländische Investoren ein zentrales Kriterium darstellt.

### **Das Engagement der Schoellerbank**

Die Schoellerbank setzt schon seit geraumer Zeit auf Japan als Anlageregion. Mit dem Schoellerbank All Japan wird ein etablierter Dachfonds angeboten, der auch in der Schoellerbank Vermögensverwaltung erfolgreich zum Einsatz kommt. Auf Basis des bewährten Schoellerbank Fonds-Ratings finden hier nur qualitativ hochwertige Subfonds Eingang ins Portfolio. Gleichzeitig haben Anleger auch die Möglichkeit, mittels global veranlagter Publikumsfonds des Hauses direkt in Unternehmen dieser Region zu investieren. Je nach Fonds gibt es auch einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

### **Fazit**

Nach der langen Durststrecke von mehr als drei Jahrzehnten ist der japanische Aktienmarkt auf dem Weg zu alten Höhen: Der Börsenindex NIKKEI 225 sprang zuletzt im September erstmals seit 1990 über die Marke von 30.000 Punkten. Japan profitiert als starke Export-Nation von neuen Freihandelsabkommen „Regional Comprehensive Economic Partnership“ (RCEP), welches die größte Freihandelszone der Welt entstehen ließ. Eine steigende Konsumnachfrage dürfte die Wiederbelebung der Wirtschaft weiter beschleunigen, die erwarteten fiskalischen Maßnahmen der neuen Regierung tun dazu ihr Übriges. Aus historischer Sicht ist auch die weitere Zinsentwicklung von Interesse, da Japans Aktienmarkt immer besonders aufblühte, wenn die Leitzinsen weltweit im Steigen waren. Das Land der aufgehenden Sonne beheimatet zahlreiche börsennotierte Konzerne, die in ihren jeweiligen Branchen eine führende Stellung einnehmen. In den Bereichen digitale Transformation, Vernetzung, Medizintechnik und Nachhaltigkeit besteht enormes Wachstumspotenzial, wozu viele japanische Unternehmen hochmoderne Technologien vorweisen können. Die meisten von ihnen sind zudem schuldenfrei, verfügen über hohe Bar-Reserven und verfolgen eine aktionärsfreundliche Politik. Japans Aktienmarkt bietet aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen viel Potenzial für die kommenden Jahre.

Die Schoellerbank bietet Anlegern mit dem Dachfonds Schoellerbank All Japan seit geraumer Zeit die Möglichkeit, in diese Region gezielt zu investieren. Auf Basis des bewährten Schoellerbank Fonds-Ratings finden hier nur qualitativ hochwertige Subfonds Eingang ins Portfolio. Gleichzeitig haben Anleger auch die Möglichkeit, mittels global veranlagter Publikumsfonds der Schoellerbank Invest direkt in Unternehmen dieser Region zu investieren.

Autor:

Mag. (FH) Akhil Dhawan, CPM, CEFA  
Fondsmanagement  
Schoellerbank Invest AG  
Tel. +43/662/86 84-2690

Rückfragen bitte auch an:

Marcus Hirschvogel, BA  
Pressesprecher  
Schoellerbank AG  
Tel.: +43/1/534 71-2950  
1010 Wien, Renngasse 3  
marcus.hirschvogel@schoellerbank.at

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs und gilt als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Vorsorgemanagement. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit neun Standorten und 400 Mitarbeitern die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger ein Vermögen von 13 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria und ist das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich. Mehr Informationen unter [www.schoellerbank.at](http://www.schoellerbank.at).

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

**Fondsdisclaimer:** Werbemitteilung der Schoellerbank Invest AG. **Die Fondsbestimmungen des All Japan wurden von der Finanzmarktaufsicht bewilligt und sind mit 1. März 2021 in Kraft getreten. Der All Japan investiert bis zu 100 Prozent seines Fondsvermögens in andere Investmentfonds. Aufgrund der Zusammensetzung seines Portfolios weist der Investmentfonds eine erhöhte Volatilität auf.** Der veröffentlichte Prospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen (KID) des All Japan in deutscher Sprache in der jeweils aktuellen Fassung stehen dem Interessenten unter [www.schoellerbank.at/fondspublikationen](http://www.schoellerbank.at/fondspublikationen) kostenlos zur Verfügung. Diese stellen die alleinige Verkaufsunterlage dar und enthalten wichtige Risikohinweise. Alle Informationen Dritter wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt und geprüft, dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit übernommen werden. Die Schoellerbank Invest AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schoellerbank Aktiengesellschaft. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache sowie Informationen zur Beendigung des grenzüberschreitenden Vertriebs in einem Mitgliedstaat finden Sie unter <https://www.schoellerbank.at/anlegerrechte>.

#### **Das sollten Sie als Anlegerin/Anleger beachten – wichtige Risikohinweise:**

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anlegerin bzw. der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

#### **Rechtliche Hinweise:**

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberaterin bzw. Ihren Steuerberater. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anlegerin bzw. des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: 21. Dezember 2021

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).